

# Püttlinger Reservisten im Kampf gegen das Vergessen

**E**lf Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Püttlingen restaurierten in Lavarone (Norditalien) die österreichisch-ungarische Kriegsgräberstätte. Sie folgten einer Einladung von Oberstleutnant Prof. Friedrich Schuster, Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes in Oberösterreich. Der einwöchige Arbeitseinsatz stand unter der Leitung des RK-Vorsitzenden, Hauptfeldwebel d.R. Bernd Längler.

Am Ziel ihrer dreizehnstündigen Fahrt in Lavarone begrüßte der ehemalige Bürgermeister Carlo Marchesi die Gäste. Bereits am nächsten Tag konnten die Püttlinger mit den Arbeiten an den 630 Holzkreuzen

beginnen: Sie lösten alle Kreuze aus ihren Verankerungen heraus, schliffen sie von Hand ab, strichen sie zweimal mit Holzschutzlasur und schraubten sie wieder in die Halterungen ein. Danach wurden die Namenstafeln aus Aluminium und die Kupferdächer der Kreuze einer intensiven Reinigung unterzogen. Nach Abschluss aller Arbeiten an den Holzkreuzen nutzten die Reservisten die verbleibende Zeit um den Holzzaun und das Tor im Eingangsbereich instand zu setzen und ebenfalls zu streichen.

Nach fünf Tagen intensiver Arbeit, die manchmal bis zu zwölf Stunden täglich beanspruchte, war das Werk vollbracht

und die Kriegsgräberstätte erstrahlte wieder im alten Glanz. Den Abschluss bildete eine bewegende Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung auf dem Friedhof. Bei einem Empfang im Rathaus bedankten sich sowohl Bürgermeister Mauro Lanzini als auch Prof. Friedrich Schuster für die geleistete Arbeit. Beide betonten die Bedeutung der Arbeit und des Engagements gegen das Vergessen in der heutigen Zeit.

Den letzten Tag ihres Aufenthaltes nutzen die Püttlinger noch zu einem Ausflug nach Venedig. An die vielen Eindrücke dieser Exkursion werden sich alle noch lange erinnern.

Bernd Längler



Die Püttlinger Reservisten an der von ihnen restaurierten österreichisch-ungarische Kriegsgräberstätte im norditalienischen Lavarone